

FRAU. MACHT. DEMOKRATIE.

**Niedersächsisches Mentoring-Programm
zur Förderung von Frauen in der Kommunalpolitik
2019 - 2020**

Informationen zum Programm

Impressum

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.
Sodenstraße 2, 30161 Hannover
Telefon 0511 / 33 65 06 20
www.vernetzungsstelle.de

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. ist Projektträger des
Niedersächsischen Mentoring-Programmes "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE."

Text:

Überarbeitete Neuauflage des Handouts "Politik braucht Frauen!"
Petra-Johanna Regner, RubiCon GmbH, Almut von Woedtke
Redaktion: Almut von Woedtke

"FRAU. MACHT. DEMOKRATIE." wird gefördert aus Mitteln des
Landes Niedersachsen
© Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. 2019

Inhalt

Mentoring: Erfahrungen teilen - Chancen verdoppeln	5
Das Niedersächsische Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE"	14
Bausteine des Programms	15
<i>Bewerbungs- und Zuordnungsverfahren (Matching)</i>	16
<i>Zentrale Auftaktveranstaltung</i>	16
<i>Mentoring-Partnerschaft</i>	16
<i>Rahmenveranstaltungen</i>	16
Bewerbungsverfahren	19
<i>Mentees</i>	19
<i>Mentorinnen und Mentoren</i>	20
Ansprechpartnerinnen	22
FAQ - Häufig gestellte Fragen	25

Vorwort

Sie suchen Informationen über das niedersächsische Politik-Mentoring-Programm? Vielleicht haben Sie sich bereits zu einer Bewerbung entschlossen? Hier finden Sie Informationen zum Mentoring allgemein, zum Politik-Mentoring im Besonderen und ganz speziell zum niedersächsischen Programm, das im Vorfeld der Kommunalwahlen 2021 durchgeführt wird.

Für Sie als Mentee ist es sicher das erste Politik-Mentoring-Programm, an dem Sie teilnehmen. Bei den Mentorinnen und Mentoren kommt es nicht selten vor, dass bereits an einem Vorläuferprogramm teilgenommen wurde. Wenn dies für Sie zutrifft, verfügen Sie schon über Erfahrungen in der Begleitung einer Politik-Einsteigerin. Das aktuelle Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE." unterscheidet sich vom Ablauf in einigen Punkten von den Vorläuferprogrammen. Auch Sie sind also herzlich eingeladen, in dies Heft zu schauen.

Ziel des Programmes ist es nicht nur, dass viele Frauen in Niedersachsen in die Politik hineinschnuppern. Ziel ist es auch, dass sich der Frauenanteil in den niedersächsischen Kommunalparlamenten erhöht. Wir wollen, dass die Kommunalpolitik von Männern wie Frauen gleichermaßen gestaltet wird. Wir wollen, dass Frauen nicht nur für eine Wahlperiode, sondern langfristig dabeibleiben. Das Programm soll auch einen Beitrag dazu leisten, die Rahmenbedingungen von Kommunalpolitik in den Blick zu nehmen. Warum sind weniger Frauen in den Räten, warum bleiben sie oft nur eine Wahlperiode? Liegt es an der Diskussionskultur? Wie werden Entscheidungen getroffen? Wie finden die Lebensbedingungen von Frauen und Männern gleichermaßen Berücksichtigung in kommunalen Entscheidungen? Diese Fragen werden Sie das Programm über sicher laufend begleiten, sie werden auch in einer fachlichen Rahmenveranstaltung mit Ihrer Beteiligung als Mentee oder Mentorin/Mentor zum Thema gemacht.

Ich wünsche Ihnen als Mentee Erfolg im Programm. Wie auch immer Ihr weiterer Lebensweg verläuft – ob mit einem politischen Amt, mit einem Mandat oder einem anderen bürgerschaftlichen Engagement – persönlichen Gewinn werden Sie aus diesem Programm ziehen. Das wünsche ich auch Ihnen als Mentorin/Mentor. Ich danke Ihnen ganz besonders für die Übernahme dieser Aufgabe, die mit Zeit und Energie verbunden ist und gar nicht selbstverständlich.

Dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gilt der Dank für die weitere Auflage des auch in der Vergangenheit so erfolgreichen niedersächsischen Mentoring-Programmes und für die Unterstützung in der Durchführung.

Almut von Woedtke

Vorstandsvorsitzende Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Projektleiterin "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE."

Mentoring: Erfahrungen teilen - Chancen verdoppeln

In der Kommunalpolitik wird über viele wichtige Dinge entschieden, die unseren Alltag bestimmen: Die Kinderbetreuung, den Nahverkehr, die Ansiedlung von Supermärkten und die Ausweitung von Gewerbeflächen. Viele Entscheidungen, die Auswirkungen auch auf das Angebot von Arbeitsplätzen haben. Hier mitzugestalten ist eine herausfordernde Tätigkeit, die Spaß machen und Anerkennung bringen kann. "Ich möchte etwas in meinem Ort, im Landkreis bewegen und vieles lässt sich nur auf politischem Weg verändern" ist eine typische Aussage von engagierten Frauen. Ideen sind da, Bereitschaft sich einzusetzen ist vorhanden.

Dennoch sind Frauen in der Kommunalpolitik zu weniger als einem Drittel präsent. Was hindert sie daran, sich stärker politisch zu engagieren und für Gremien und Ausschüsse zu kandidieren? Ist es der langwierige politische Alltag, sind es die Gremienpolitik und endlose Sitzungen? Oder ist es der Weg durch die Instanzen oder vermeintliche "Machtspielchen" vor und hinter den Kulissen? Frauen sind Realistinnen, sie fragen sich: "Will ich das?", "Was kommt auf mich zu?", "Kann ich das?", "Ist das vereinbar mit meinen Ansichten, mit meinem beruflichen und privaten Leben"? und schließlich: "Werde ich gehört und kann ich mich mit meinen Ideen durchsetzen?"

Im Mentoring-Programm können engagierte und versierte Politikerinnen und Politiker als Mentorinnen oder Mentoren interessierte Frauen (Mentees) bei der Klärung dieser Fragen durch realistische Einblicke in das politische Alltagsgeschehen und mit ihren Erfahrungen unterstützen. Sie können weibliche Nachwuchspolitikerinnen zur Übernahme politischer Funktionen und Ämter ermutigen, ihnen einen praktischen Zugang ermöglichen und sie beim Einstieg mit ihren Erfahrungen begleiten.

Wir sprechen Sie als erfahrene Politikprofis an: Geben Sie Ihre langjährigen Erfahrungen weiter. Unterstützen Sie eine politische weibliche Nachwuchskraft als Mentorin oder Mentor.

Als politisch interessierte Frau, die sich in der Kommunalpolitik engagieren möchte, sprechen wir Sie an: Nutzen Sie als Mentee die Chance der Unterstützung durch politisch erfahrene Personen, denen Sie über die Schulter schauen können und so Einblicke in den Politikalltag gewinnen können.

Chancen verdoppeln: Denn diese Form der Unterstützung ist erfolgreich. Die Erfahrungen aus inzwischen fünf Mentoring-Programmen zur politischen Nachwuchsförderung von Frauen in Niedersachsen zeigen, dass so Frauen für die kommunalpolitische Arbeit gewonnen werden. Deshalb startet das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Vorfeld der Kommunalwahl 2021 das Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE."

In dieser Broschüre informieren wir Sie über das Mentoring-Programm. Sie erfahren, wer teilnehmen kann, wie das Programm aufgebaut und organisiert ist, wo Sie weitere Informationen bekommen können und wer Sie begleitet.

Was ist Mentoring und wieso ein Mentoring-Programm?

Schon in der griechischen Dichtung stand der Begriff Mentor für einen väterlichen Freund und Berater, der einen Anvertrauten in die Gesellschaft einführte. Die wohlwollende und unterstützende Begleitung von Nachfolgern, seltener von Nachfolgerinnen, wurde in vielen gesellschaftlichen Bereichen über Jahrhunderte meist informell praktiziert.

Während informelle Mentoring-Beziehungen durch persönliche Initiative und Kontakte zustande kommen, werden in Mentoring-Programmen die Partnerschaften im Rahmen von strukturierten Konzepten initiiert und begleitet. Mentoring-Programme sind in einen Zielkontext eingebettet und werden durch unterstützende Maßnahmen und Angebote ergänzt. Ausgehend von den USA wurde diese Form der Personalförderung entwickelt, um Minoritäten und Frauen besser integrieren zu können und ihre beruflichen Chancen zu erhöhen. Mittlerweile nutzen viele Unternehmen und Organisationen Mentoring-Programme, um Nachwuchskräfte zu gewinnen und zu fördern. Das gleiche gilt für generationsübergreifenden Wissensaustausch, Unterstützung von Frauen auf dem Weg in Spitzenpositionen und andere Zielstellungen. Seit 1999 wird in Deutschland Mentoring auch zur Förderung von Frauen im politischen Bereich erfolgreich durchgeführt.

Im Politik-Mentoring fördert eine versierte Politikerin (Mentorin) oder ein versierter Politiker (Mentor) die Entwicklung einer Nachwuchspolitikerin (Mentee). Die Mentorinnen und Mentoren unterstützen ihre Mentees bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen, helfen ihnen bei ihren (ersten) Schritten auf dem öffentlichen Parkett und begleiten sie eine Zeit lang auf ihrem politischen Weg.¹

Dabei profitieren durchaus beide Beteiligten der Mentoring-Partnerschaft. Die Zeit des Mentorings ermöglicht ein gemeinsames Lernen, wenn auch aus unterschiedlichen Perspektiven, beide nehmen viele Anregungen und Impulse mit.

Als Mentee profitieren Sie vom "Reinschnuppern" in die Kommunalpolitik. Sie werden im Mentoring in Ihrer politischen Kompetenz, Ihrer Persönlichkeit und Ihrer Selbstwahrnehmung gestärkt. Sie können eine ganze Menge lernen: Wie Sie sich in Gremien positionieren, wie Sie einen Wahlkampf erfolgreich gestalten können, wie Sie mit politischen Akteurinnen und Akteuren sprechen und sich mit Ihren Themen platzieren können. Durch den Austausch im Mentoring

¹ Aus: Als Tandem zum Erfolg - mehr Frauen in die Kommunalpolitik. Das 3. Mentoring-Programm des Landes Niedersachsen, hrsg. Vom Niedersächsischen Sozialministerium, Hannover 2005

werden Sie zur intensiven Reflexion angeregt und gewinnen noch mehr Klarheit über Ihre Motive, Ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Als Mentorin/Mentor können Sie Ihre eigenen Erfahrungen, ihre politischen Strategien und ihre persönliche Vorgehensweise reflektieren. Mentorinnen und Mentoren berichten davon, durch Fragen und Rückmeldungen der Mentees den "Blick für das eigene Tun geschärft" zu haben. Sie bekommen Einblicke in die Lebenssituation und Perspektiven von engagierten Nachwuchspolitikerinnen. Dazu gehören Themen, die Frauen "an der Basis" beschäftigen ebenso wie der Blick auf kommunale Strukturen.

Zielsetzung des Programms

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung will durch das Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE." als wichtigste Ziele erreichen:

1. Das Programm will Frauen gewinnen, sich in der Kommune oder auf Kreisebene politisch zu engagieren und sich auf politische Ämter und Funktionen zu bewerben. Durch das Programm sollen Frauen direkt und individuell gefördert werden, soll ihnen der Weg in die Politik erleichtert werden. Ein Jahr lang können die als Mentee teilnehmenden Frauen die politische Arbeit kennenlernen und/oder sich auf eine Kandidatur vorbereiten. Sie können sich in dieser Zeit in interessante Themenbereiche einarbeiten und darin politische Handlungskompetenz erlangen. Ihrem persönlichen politischen Engagement werden Perspektiven eröffnet. Sie werden zur Übernahme politischer Funktionen und Ämter befähigt.
2. Durch das Programm werden erfahrene Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker angesprochen, sich für eine Förderung von weiblichen Nachwuchspolitikerinnen zu engagieren und diese als Mentorinnen und Mentoren aktiv auf dem Weg in politische Funktionen zu begleiten, mit ihnen in einem konstruktiven Erfahrungsaustausch zu stehen und ihnen Einblicke in den gelebten Politikalltag zu geben. Gleichzeitig haben sie die Chance, den Blick von außen auf die Kommunalpolitik wahrzunehmen, sich mit den Interessen und Anregungen der Mentees auseinander zu setzen und diese für ihre Tätigkeit zu werten. Damit sollen auch die Diskussions- und Entscheidungsstrukturen und weitere äußere Bedingungen, die es Frauen erschweren oder erleichtern, in die Politik einzusteigen, in den Blick genommen werden.
3. Durch das Programm soll die Aufmerksamkeit dafür geweckt werden, dass Politik mehr Frauen braucht und ihre Sichtweisen und Kompetenzen und ihre Anliegen in die Politik einfließen müssen.

Wer kann an dem Programm teilnehmen?

Als Mentee

können engagierte Frauen aller Altersgruppen teilnehmen,

- > die in der Gesellschaft etwas bewegen und voranbringen möchten,
- > die sich in der Kommune in ihrem Wohnort oder auf Kreisebene politisch betätigen wollen, die für ein Mandat in Rat, Kreistag oder Regionsversammlungen oder vielleicht auch für ein Amt in einer Partei kandidieren möchten,
- > die vielleicht erste Erfahrungen in einem kommunalen Handlungsfeld haben, wie z.B. Elternvertretung, Verein, Bürgerinitiative oder Partei,
- > die Rat und Unterstützung von einer politisch erfahrenen Person schätzen, um Einblick in die Partei- und Kommunalpolitik zu bekommen oder um ihre persönlichen Perspektiven in der Politik weiterzuentwickeln,
- > die zum Zeitpunkt der nächsten Kommunalwahl im Herbst 2021 über das passive Wahlrecht verfügen, also das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens 6 Monaten ihren Wohnsitz im Wahlgebiet haben und seit mindestens einem Jahr Bürgerin eines EU-Staates sind.

Willkommen sind besonders auch Frauen mit Migrationshintergrund, denn diese sind in der Kommunalpolitik besonders selten zu finden.

Als Mentorinnen und Mentoren

können Politikerinnen und Politiker teilnehmen

- > mit Erfahrungen in der politischen Arbeit und Kenntnis politischer Strukturen,
- > mit Erfahrung in einer Partei, einer Wählergemeinschaft oder als Einzelkandidatin/ -kandidat und mit politischem Mandat in der Kommunalpolitik,
- > die sich für den weiblichen politischen Nachwuchs engagieren und durch die Weitergabe ihrer politischen Erfahrungen Frauen den Weg in die Politik erleichtern wollen,
- > die sich von einer Neueinsteigerin bei ihrer politischen Arbeit gern über die Schulter schauen lassen würden,
- > die Interesse an Ideen, Anregungen und neuen Impulsen haben,
- > die sich Zeit für Gespräche mit ihrer Mentee nehmen wollen und an den gemeinsamen Rahmenveranstaltungen (außer der 3. Rahmenveranstaltung) teilnehmen wollen und können.

Das Mentoring-Tandem

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Einblick darüber, was in der Mentoring-Beziehung passiert und wie Sie aus der Perspektive der Mentee oder Sie aus der Rolle der Mentorin/des Mentors heraus die Partnerschaft gestalten können.

Die Mentoring-Beziehung

Im Mittelpunkt des Mentoring-Programms steht die Mentoring-Beziehung. Ein Jahr arbeiten Nachwuchspolitikerinnen mit erfahrenen "Polit-Profis" vertrauensvoll und aktiv in der Lernpartnerschaft zusammen.

Das Mentoring-Programm ermöglicht Lernen und Weiterentwicklung in einem ganz besonderen Rahmen. In ihrer Zusammenarbeit bauen zwei Menschen eine vertrauensvolle Beziehung miteinander auf, die von hoher Loyalität geprägt ist und häufig über die Laufzeit des Programms hinaus trägt. "Wir haben langsam Vertrauen gefasst und eine persönliche positive Ebene beidseitiger Wertschätzung entwickelt" (Mentee). "...dann war hohe Vertrautheit und der sehr offene Austausch..." (Mentorin)

Hilfreiche Spielregeln für die Mentoring-Beziehung

Vertraulichkeit - Mentee und Mentorin oder Mentor müssen sich darauf verlassen können, dass persönliche und berufliche Informationen vertraulich behandelt werden und sie sich gegenseitig loyal verhalten.

Offenheit - Eine Beziehung lebt von der Bereitschaft sich einzubringen und auch offen und wertschätzend für die Sichtweisen des Gegenübers zu sein.

Zuverlässigkeit - Beide müssen Vereinbarungen einhalten, verlässlich im Umgang miteinander sein, und die Verantwortung für das eigene Verhalten übernehmen.

Kontinuität - Für eine erfolgreiche Mentoring-Beziehung ist ein regelmäßiger Austausch eine gute Basis für den Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Respektvoller kritisch-konstruktiver Umgang - Eine erfolgreiche Mentoring-Beziehung lebt von einer kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung und einem konstruktiven gegenseitigen **Feedback**.

Jedes Mentoring-Tandem handhabt die Partnerschaft individuell auf Basis der gültigen Spielregeln. "Wir haben uns das gemeinsam erarbeitet, wie wir vorgehen wollen. Das hat uns ein Stück zusammengebracht, weil wir diesen gemeinsamen Weg hatten." (Mentee)

Für die Mentorinnen und Mentoren und auch für die Mentees hat der Vertrauensschutz eine wichtige Bedeutung. Eine wesentliche Voraussetzung, dass Beide sich in die Partnerschaft einbringen wollen und können.

In der Einführungsveranstaltung (erste Rahmenveranstaltung) schließen die Tandems eine Vereinbarung über ihre Zusammenarbeit und führen ihr erstes "offizielles" Mentoring-Gespräch in dem sie die Agenda und den Rahmen für ihre Zusammenarbeit festlegen. "Wir haben uns einmal pro Monat getroffen. Die Termine wurden gleich zu Beginn des Prozesses vereinbart und in fast allen Fällen auch eingehalten." (Mentorin)

Wichtig ist es, die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen auszutauschen, um Enttäuschungen zu vermeiden und ein gemeinsames Bild von dem gemeinsamen Mentoring-Weg zu entwickeln. In den Auftaktveranstaltungen wird diese Phase unterstützt.

Erfahrungsgemäß treffen sich die meisten Mentoring-Tandems mit einer gewissen Regelmäßigkeit, legen Themenschwerpunkte fest, verabreden Aktivitäten, besprechen und reflektieren Vorhaben und deren Ergebnisse. Manchmal verändern sich Anzahl und Art der Treffen im Verlauf der Mentoring-Zeit. Die Orte, an denen sie sich treffen, vereinbaren sie miteinander. Häufig treffen sich die Tandems in Büros der Mentorin/des Mentors oder im Rathaus, aber auch ein gegenseitiger Besuch oder ein Treffen an einem dritten Ort ist möglich.

Als Aktivitäten können sie zum Beispiel miteinander vereinbaren:

- > "Shadowing", d.h. die Begleitung der Mentorin/des Mentors durch die Mentee während der Ausübung des "politischen Alltagsgeschäfts", also bei Gremiensitzungen, bei der Parteilarbeit und auch bei informellen Treffen, die der Information oder Vernetzung dienen,
- > Begleitung bei ausgewählten politischen Aktivitäten der Mentorin oder des Mentors,
- > Einführung der Mentee in Gremienarbeit,
- > Ausarbeitung und Begleitung eines Projektes der Mentee durch die Mentorin oder den Mentor,
- > Es können konkrete Situationen aus dem "Politikalltag" der Mentee und auch der Mentorin/des Mentors und die vielleicht auch unterschiedlichen Einschätzungen ausgetauscht werden,
- > Planung einer Kandidatur der Mentee und Entwicklung einer entsprechenden Strategie,

- > Gespräche über die aktuelle Situation, Wünsche, Ziele und Probleme, wie z.B. die Vereinbarkeit von privaten, beruflichen und politischen Aktivitäten.

Die Mentee ist die "Aktive" in der Mentoring-Partnerschaft, sie entscheidet für sich, welche Ziele sie anstrebt, welche Richtung ihre politische Entwicklung nimmt und welche Lernschritte sie im Kontext der Mentoring-Beziehung gehen will. "Ich habe mich zu einer Kandidatur entschlossen. Meine Mentorin hat die gesamte Vorgehensweise mit mir sehr intensiv durchgesprochen...". Die Mentee bringt Themen und Anliegen ein, entwickelt konkrete Vorhaben und setzt sie um. Hilfreich dazu ist die Reflexion der Vorerfahrungen und der Stärken, der Entwicklungsfelder und auch der möglichen Hemmnisse, der Erfolge und der Misserfolge.

Mentorinnen und Mentoren begleiten und fördern die Mentees in ihrer politischen Entwicklung für ein Jahr, im weitesten Sinne vergleichbar einem Sportcoach. Dabei engagieren sich die Mentorinnen und Mentoren ehrenamtlich. Sie geben den Mentees, jenseits von abstraktem Buchwissen, mit ihrem umfangreichen politischen Wissen und ihrer Erfahrung auch in schwierigen Situationen Einblicke in die Praxis. Das können Anregungen bei der Entwicklung von Strategien sein, aber auch bei der Umsetzung von Vorhaben oder auch im Hinblick auf die Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Verpflichtungen mit einem kommunalen Ehrenamt. Mentorinnen und Mentoren geben Feedback und Unterstützung bei der Reflexion von Verhalten und Kompetenzen.

Der Fokus des Mentorings liegt auf der Entwicklung der Mentee, dennoch ist es ein lohnender Austausch für beide. Auch wenn die Mentorinnen und Mentoren über langjährige Erfahrungen und Einfluss verfügen, erhalten sie – wie schon erwähnt – selbst aus der Mentoring-Beziehung wertvolle Impulse für die eigene politische und persönliche Entwicklung.

Zur Unterstützung werden die Mentoring-Tandems in den dezentralen Einführungsveranstaltungen auf ihre gemeinsame Arbeit vorbereitet.

Als Mentee im Programm...

...haben Sie die Chance von Politikerinnen und Politikern ein Jahr auf Ihrem politischen "Entwicklungsweg" begleitet zu werden. Sie werden Ihr politisch-fachliches Know-how in dieser Zeit erweitern, auch persönlich werden Sie viel dazulernen. Denn Mentoring ist eine Zeit intensiver Reflexion und Entwicklung. Die Verantwortung für Ihre Ziele und Ergebnisse liegt bei Ihnen. **Sie sind die Aktive und Sie bringen Ihre Themen, Ziele und Fragen ein und bestimmen die Richtung Ihrer Entwicklung.**

Mentees aus Vorprogrammen sagen, dass sie gute Einblicke in die politische Arbeit bekommen haben. Dadurch konnten sie ihr kommunalpolitisches Engagement klären. Ihnen wurden neue Wege für ihren politischen Werdegang aufgezeigt, sie konnten ihre politischen Ideen in die Praxis umsetzen, haben vielleicht ein Mandat errungen. Dabei haben sie eine Menge über sich

selbst gelernt, guten Kontakt mit den anderen Mentees bekommen und sich kommunalpolitisches Wissen angeeignet.

Es hat sich gezeigt, dass Mentees mit dem Mentoring-Programm besonders zufrieden sind, wenn sie ihre Rolle aktiv gestalten. Neben der kontinuierlichen Teilnahme an allen Elementen des Programms hier einige Beispiele für eine aktive Gestaltung des Mentorings:

- > **Entwicklung von Zielen, für das, was Sie erreichen, erproben, lernen wollen:** Ziele vereinbaren – was will ich, welche Themen will ich besprechen?. "Anfangs war es für mich noch etwas schwierig, weil ich mich noch nicht mit meinen Zielen auseinandergesetzt hatte. Aber das ist super wichtig..." (Mentee)
- > **Gestaltung der Treffen und Aktivitäten:** "Wir sind sehr strukturiert vorgegangen, haben am Anfang Termine für das ganze Jahr gemacht. Und haben es immer so gemacht, dass wir eine Woche vor dem Termin miteinander telefoniert oder gemailt haben, was sollen die Themen und Inhalte des kommenden Treffens sein." (Mentee)
- > **Ansprechen von Themen und Rückmeldungen:** "Ich konnte alles anbringen, die Agenda haben wir dann gemeinsam erarbeitet." (Mentee)
- > **Interesse an den Erfahrungen der Mentorin/des Mentors:** "Meine Mentorin hat eine enorme Erfahrung und sie hat auch das Können, ihr Wissen zu vermitteln. Ich war erstaunt und sehr angenehm überrascht. Sie hat mir konkrete Tipps gegeben. Sie hat mir ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt." (Mentee)
- > **Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Anforderungen, die die Übernahme politischer Ämter und Funktionen beinhalten:** "Ich bin zwar schon lange in (einer Partei), aber so ganz ohne Erfahrung wollte ich diese Kandidatur nicht anstreben. In persönlichen Gesprächen, hat meine Mentorin die gesamte Vorgehensweise der Kandidatur mit mir sehr intensiv durchgesprochen." (Mentee)
- > **Bereitschaft Feedback anzunehmen und zu geben:** "Mentoring ist eine gute Gelegenheit zur Selbstreflexion und dadurch eine Außensicht zu haben, mein Mentor ist Profi genug, um Auswirkungen abschätzen zu können." (Mentee)

In der ersten Rahmenveranstaltung im September 2019 erhalten Sie weitere Anregungen für Ihren Mentoring-Weg.

Ein Tipp: Wenn Sie als Mentee in dem Programm dabei sind und wissen, wer Ihre Mentorin oder Ihr Mentor ist, nehmen Sie vor der Auftaktveranstaltung Kontakt zu ihr oder ihm auf – wenn nicht schon erfolgt. Ein telefonischer Kontakt oder ein informelles Treffen zum Kennenlernen ist ein guter erster Schritt in eine tragfähige und gute Mentoring-Partnerschaft!

Als Mentorin oder Mentor im Programm...

...übernehmen Sie die Rolle der wohlwollenden kritischen und fördernden Begleitung. Sie begleiten die Mentee bei der Zielfindung und Zielerreichung, unterstützen sie – vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrung – bei der Einschätzung der Stärken und Kompetenzen für das "Politikgeschäft" und beraten sie bei der Entwicklung einer Strategie für eine Kandidatur. "Meine Mentee wollte ein kommunales Mandat, und ich habe ihr erzählt, wie sie vorgehen soll. Darüber hinaus habe ich ihr Tipps gegeben, wie sie ihren Wahlkampf erfolgreich gestalten kann. Bei ihrem Wahlkampf habe ich (meine Mentee) nicht direkt unterstützt. Wir hatten intensive Gespräche und telefonischen Kontakt." (Mentor)

Als Mentorin oder Mentor sollten Sie bereit sein, Zeit und Energie für die Förderung einer Nachwuchskraft zu investieren. Sie sollten Interesse an einem offenen Austausch haben, Ihre eigenen Erfahrungen reflektieren und vermitteln und Ihr Wissen weitergeben. Viele Mentees haben ihre Mentorinnen und Mentoren begleitet oder wurden von ihnen in die Gremienarbeit eingeführt.

Als Mentorin oder Mentor beraten Sie. Zwar sind Sie als Mentorin und Mentor meist keine professionellen Coaches, haben aber in der Regel ein großes Wissen im Bereich Gesprächsführung und anderen Methoden, die Sie in die Mentoring-Partnerschaft einbringen. Sie sind keine "Coaching-Dienstleister" und die Mentees keine "Coaching-Kundinnen". Für die Zielerreichung der Mentee sind Mentorin oder Mentor nicht verantwortlich, wohl aber für die Art der Unterstützung und Zusammenarbeit.

Sie sind "alte Häsinnen oder Hasen" in der Kommunalpolitik. Und es ist gerade dieses Wissen, dass es Ihnen ermöglicht, die Mentee in ihren Aktivitäten konstruktiv zu begleiten. "Ich habe die Sichtweise einer jungen Kollegin kennengelernt: Ich konnte die Fragen und Selbstzweifel ernst nehmen, und ihr auch Gelassenheit vermitteln." (Mentorin)

Und Sie sind erfahren in politischen Netzwerken und können für die Mentee Kontakte herstellen oder sie dabei unterstützen. "Meine Mentee hat mir gesagt, dass sie viel über Netzwerken gelernt hat, wie was funktioniert. Für Sie war es wichtig, darin ihre eigene Rolle zu finden." (Mentor). "Meine Mentee hat Strategien entwickelt und umgesetzt und ich habe für sie Kontakte ermöglicht." (Mentorin)

Mentoring ist eine vertrauensvolle und respektvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit ohne hierarchische Abhängigkeit und ohne Bevormundung. Das Vertrauen wächst durch die Erfahrung miteinander: "Man hat fast eine persönliche Freundschaft aufgebaut, das ist einfach eine Erfahrung, mein Mentor ist "ranghöher", aber dennoch hat man da ein gleichwertiges Verhältnis." (Mentee)

Die Offenheit für neue Ideen und Impulse ist auch für Sie als Mentorin oder Mentor lohnend: "Der Erfahrungsaustausch mit meiner Mentee war sehr lehrreich. Ich musste mich in eine andere Person hineinversetzen. Man ertappt sich immer wieder dabei, in zum Teil fest verankerten Strukturen zu denken. Durch (das Mentoring) bin ich gezwungen, auch über mein eigenes Tun nachzudenken. Der Blick verändert sich dadurch." (Mentorin). "Ich habe einen besseren Einblick bekommen, in die spezifischen Interessen von Frauen." (Mentor)

In der Rahmenveranstaltung im September 2019 erhalten Sie weitere Anregungen für Ihren Mentoring-Weg.

Das Niedersächsische Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE"

Die Erfahrung zeigt: Mentoring kann sein Potenzial voll entfalten und erfolgreich sein, wenn es gut eingebunden ist. Professionelle Vorbereitung und Begleitung, ergänzt durch ein begleitendes Qualifizierungsangebot, sind weitere Erfolgsfaktoren. Das Programm erfüllt damit die Qualitätskriterien und wurde von der DGM zertifiziert.

Nachfolgend stellen wir Ihnen vor, wer das Politik-Mentoring verantwortlich vorbereitet hat und begleiten wird:

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Das Ministerium hat das Mentoring-Programm initiiert und führt es gemeinsam mit Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. als Projektträger durch. Es sind auf Landesebene wichtige Organisationen über das frauenpolitische Forum, das über das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung organisiert und einberufen wird, informiert und einbezogen. Hierzu gehören die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen, der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V., die Landtagsfraktionen, die kommunalen Spitzenverbände und der Niedersächsische Integrationsrat.

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Das Programm wird von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. als Projektträger zentral geplant, organisiert und betreut. Dazu gehört neben der Programmkoordination und der finanziellen und organisatorischen Abwicklung des Programms

- > Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellung von Informationen zum Programm,
- > Annahme der Bewerbungen und – in Zusammenarbeit mit Gleichstellungsbeauftragten - das Matching, also die Zusammenstellung der Mentoring-Tandems,

- > Einrichtung einer Website zum Programm und laufende redaktionelle Betreuung,
- > Durchführung von regionalen verbindlichen "Rahmenveranstaltungen",
- > Begleitung und Unterstützung regional zuständiger kommunaler Gleichstellungsbeauftragter bei der Durchführung regionaler und örtlicher Aktivitäten zur Vernetzung der Teilnehmenden.

Der Projektträger verfügt über Expertise und langjährige Erfahrung in der Durchführung von Mentoring-Programmen. Es wurden bereits fünf Vorläuferprogramme durchgeführt.

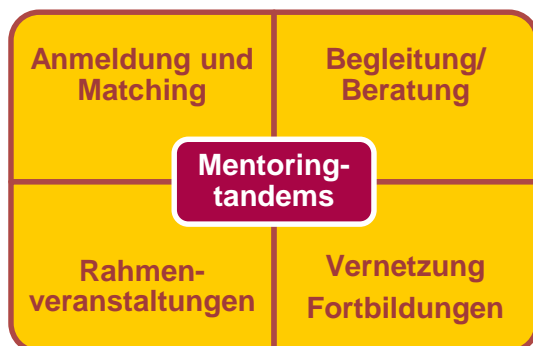
Regionale Betreuung

Es wird für die am Programm teilnehmenden Mentorinnen, Mentoren und Mentees ein dezentrales Angebot vorgehalten, durch das sie sich austauschen können und in dem sie weitere Informationen erhalten, die für die Beteiligung im Mentoring-Programm oder für ein Kennenlernen der Kommunalpolitik sinnvoll sein können.

Hierzu organisieren 21 kommunale Gleichstellungsbeauftragte Aktivitäten, die auf der Website www.frau-macht-demokratie.de zu finden sind. Auch weitere Gleichstellungsbeauftragte der Landkreise, Städte, Samtgemeinden und Gemeinden unterstützen das Mentoring-Programm.

Bausteine des Programms

Das Mentoring-Programm bietet Ihnen verschiedene Bausteine, die Sie nutzen können. Kern des Programms ist Ihre Mentoring-Partnerschaft. Daneben gibt es eine Reihe von Angeboten, die Sie in Ihrem Prozess unterstützen. Zusätzlich werden Fortbildungen und Vernetzungsmöglichkeiten angeboten.



Bewerbungs- und Zuordnungsverfahren (Matching)

Die Bewerbungsbögen sind auf der Programm-Website www.frau-macht-demokratie.de zu finden und können digital ausgefüllt werden und müssen dann nur noch ausgedruckt und unterschrieben werden. Sie werden dann an den Projektträger Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover (E-Mail: moeker@gleichberechtigung-und-vernetzung.de, Fax: 0511-33 65 06 40), gesendet oder an die zuständige Gleichstellungsbeauftragte. Nach dem Bewerbungsschluss am 15.05.2019 werden die Bewerbungen gesichtet und zu Tandems zusammengeführt. Sollten nicht ausreichend Bewerbungen von Mentorinnen und Mentoren vorliegen, wird versucht, aktiv passende Persönlichkeiten zu finden.

Zentrale Auftaktveranstaltung

Mit der zentralen Auftaktveranstaltung in Hannover gibt das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung am 30. August 2019 den Startschuss für das Mentoring-Programm in Niedersachsen.

Mentoring-Partnerschaft

Hier geht es um das Mentoring-Tandem mit Mentee und Mentorin oder Mentor.

Über den Zeitraum von einem Jahr begleiten Sie als Mentorin oder als Mentor eine Mentee in der Kommunalpolitik bzw. nutzen Sie als Mentee die Einblicke und die Erfahrungen Ihrer Mentorin oder Ihres Mentors für Ihre Vorhaben und für Ihre Entwicklung.

Mit einer schriftlichen Vereinbarung bestätigen Sie in der ersten "Rahmenveranstaltung" Ihre verbindliche Zusammenarbeit und vereinbaren gegenseitige Vertraulichkeit. Auf dieser Basis gestalten Sie, individuell in den Mentoring-Tandems, die Art und Inhalte Ihrer Zusammenarbeit. Sie erhalten in der Veranstaltung dafür Anregungen und Tipps.

Inhalte und Gestaltung der Mentoring-Partnerschaft finden Sie im Kapitel "[Die Mentoring-Beziehung](#)".

Rahmenveranstaltungen

Drei dezentrale Rahmenveranstaltungen sind verbindlicher Bestandteil des niedersächsischen Mentoring-Programms. Diese besuchen Mentees und Mentorinnen und Mentoren in der Regel gemeinsam. Für die Einführungsveranstaltung ist das besonders wichtig, denn hier legen Sie zusammen die Grundlage für die Zusammenarbeit im Mentoring; in den anderen Veranstaltungen profitieren Sie von den weiteren Impulsen für Ihre Zusammenarbeit und dem Erfahrungs-

austausch mit anderen Mentoring-Tandems. In der zweiten Veranstaltung wird Ihnen neben inhaltlichen Themen auch Reflexion und Vernetzung geboten. Die dritte Rahmenveranstaltung ist nur für die Mentees gedacht.

Die Veranstaltungen:

1. Einführungsveranstaltung: Mentoring – Wie geht das? Einführung in das kommunalpolitische Mentoring für Mentees und Mentorinnen und Mentoren

2. Rahmenveranstaltung: Kommunalpolitik, die Frauen mitdenkt: Strukturen, Entscheidungsfindung, Bürgernähe

3. Rahmenveranstaltung: Von der Mentee zum politischen Amt: Ich will dabei sein!

Die Rahmenveranstaltungen finden nahezu konzeptgleich in 6 Städten in Niedersachsen statt. Sie wählen aus, zu welchem Termin an welchem Ort Sie sich anmelden.

1. Einführungsveranstaltung: Mentoring – Wie geht das?

Nach Bildung der Tandems und einer zentralen Auftaktveranstaltung am 30. August 2019 in Hannover beginnen die Tandems zu arbeiten. In einer Einführungsveranstaltung erhalten Sie dann zwischen August und September 2019 eine "Starthilfe". Diese Veranstaltung dient dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Kennenlernen der Rollen im Mentoring-Prozess. Sie als Mentees oder als Mentorinnen und Mentoren klären beiderseits Ihre Erwartungen, entwickeln ein erstes gemeinsames Bild Ihrer Zusammenarbeit. Sie klären, wie häufig und wo Sie sich treffen wollen, welche gemeinsamen Aktivitäten Sie sich vornehmen, welche Themen Sie besprechen möchten. Und schließlich bestätigen Sie durch eine Vereinbarung Ihre Zusammenarbeit in der Mentoring-Partnerschaft. Die Basis für Ihre Zusammenarbeit ist gelegt. Und Sie haben die anderen Tandems kennengelernt.

2. Rahmenveranstaltung: Kommunalpolitik, die Frauen mitdenkt

Hier wird Ihnen im Januar/Februar 2020 eine Veranstaltung angeboten, in der Sie die kommunalen Entscheidungsstrukturen kennenlernen und Ihr Selbstverständnis als Kommunalpolitikerin reflektieren werden. Titel: Kommunalpolitik, die Frauen mitdenkt: Strukturen, Entscheidungsfindung, Bürgernähe

3. Rahmenveranstaltung: Von der Mentee zum politischen Amt

Hier werden Grundlagen zur professionellen Gestaltung des Wahlkampfes angeboten.

Die Rahmenveranstaltungen, die Fortbildungen, die Fachvorträge, Stammtische und weitere Treffen sind gute Gelegenheiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Netzworkebildung ist ein wesentlicher Bestandteil des Mentoring-Programms. Sie wissen vielleicht bereits, dass Netzwerke im politischen Kontext wichtig sind. Auch im Mentoring-Programm kann das "Netzwerken" ein Thema werden: Wie bewegt man sich in Netzwerken, wie baut man sie auf, wann behindern sie, wie können sie für politische Themen und für die eigene Positionierung genutzt werden? Was ist ein "No-go"? Was ist für mich moralisch vertretbar? Das Mentoring-Jahr gibt gute Gelegenheiten, sich in politischen Netzwerken zu bewegen.



Ergänzend dazu bietet Ihnen die Internetseite www.frau-macht-demokratie.de ab Programmstart Informationen zum aktuellen Programm, zum Mentoring allgemein, zu kommunalpolitischen Themen und zur Vernetzung der Teilnehmenden. Die Gleichstellungsbeauftragten liefern Termine, Fotos und gegebenenfalls Berichte zu den Aktivitäten vor Ort.

Begleitung/Beratung während des Programms

21 Gleichstellungsbeauftragte begleiten das Programm regional. Sie stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie können sie anrufen oder anmailen. Von hier werden Sie zum Beispiel monatlich zu einem Treffen eingeladen und mit Informationen und Terminen versorgt. Genauso ist der Projektträger bei Fragen oder Problemen für Sie da. Zögern Sie also nicht, wenn sie Fragen oder Anliegen haben, ob bei der Zuordnung der Tandems, bei der Auswahl von Fortbildungen oder Veranstaltungen oder wenn Probleme innerhalb des Mentoring-Tandems auftreten sollten. Es wird in der Regel eine gute Lösung gefunden.



Bewerbungsverfahren

Mentees

Für Interessentinnen, die als Mentee an dem Mentoring-Programm teilnehmen möchten
 Sie haben sich entschieden, das Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE." für Ihre kommunalpolitische Entwicklung aktiv zu nutzen. Sie erfüllen die Auswahlkriterien für das Mentoring-Programm. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Soweit es noch nicht geschehen ist, schicken Sie Ihre Bewerbung an den Projektträger oder die regional für Sie zuständige Gleichstellungsbeauftragte.

Das Programm sucht für Sie eine Mentorin oder einen Mentor aus. Vielleicht kennen Sie auch bereits eine Person, die Sie als Mentorin oder Mentor gewonnen haben oder gewinnen wollen. Nehmen Sie den Namen in Ihrer Bewerbung auf! Sprechen Sie die Person an. Aber wenn gewünscht, tun auch wir das für Sie.

Um für Sie eine passende Mentorin oder einen passenden Mentor zu finden, sind ausführliche Informationen hilfreich. Was wollen Sie erreichen? Worauf kommt es Ihnen bei der Mentorin/ dem Mentor an? Deshalb füllen Sie den Bewerbungsbogen entsprechend aus.

Sie können den Bewerbungsbogen auf der Internetseite von www.frau-macht-demokratie.de nutzen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an eine der Gleichstellungsbeauftragten oder an Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. als Projektträger. Schicken Sie die Bewerbung per Post oder per E-Mail bis zum 15.05.2019 ab.

Die Bewerbungen werden gesammelt und überprüft, dann wird eine Mentorin oder ein Mentor für Sie ausgewählt. Ihre Vorauswahl wird nach Möglichkeit berücksichtigt, falls Sie bereits eine Person genannt haben. Steht für Sie keine passende Mentorin oder passender Mentor zur Verfügung, suchen wir mit den Gleichstellungsbeauftragten, sowie über Fraktionen eine passende Mentoring-Partnerin oder passenden Mentoring-Partner für Sie. Es kann vorkommen, dass Sie trotz allen Bemühens keinem Tandem zugeordnet werden können und eine Absage erhalten. Es wird versucht, dies zu vermeiden.

Mentorinnen und Mentoren

Für erfahrene Kommunal-Politikerinnen und -Politiker, die als Mentorinnen und Mentoren Nachwuchspolitikerinnen in dem Mentoring-Programm begleiten möchten

Sie sind durch Informationen auf das Mentoring-Programm aufmerksam geworden oder wurden direkt angesprochen. Und Sie haben sich entschlossen, als Mentorin oder Mentor eine Mentee

in ihrer kommunalpolitischen Entwicklung zu begleiten. Sie wollen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten eine Mentee auf ihrem Weg zu einer Kandidatur unterstützen. Sie sind interessiert und offen für die Mentoring-Partnerschaft, schätzen den Austausch in persönlichen Gesprächen, nehmen sich Zeit für die Mentee und die gemeinsamen Rahmenveranstaltungen. Herzlich willkommen!

Sie können den Bewerbungsbogen auf der Internetseite von www.frau-macht-demokratie.de nutzen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an eine der Gleichstellungsbeauftragten oder an Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. als Projektträger. Schicken Sie die Bewerbung per Post oder per E-Mail bis zum 15.05.2019 ab.

Ihnen wird eine Mentee zugeordnet. Ausführliche Informationen in der Anmeldung sind dafür sehr hilfreich. Vielleicht kennen Sie auch bereits eine Person, die Sie als Mentee begleiten wollen? Sprechen Sie diese an und nehmen Sie den Namen in Ihre Bewerbung auf! Oder nennen Sie in der Anmeldung den Namen, dann übernehmen wir das für Sie.

Wir überprüfen die Anmeldungen und wählen eine Mentee für Sie aus, bzw. berücksichtigen Ihre Vorauswahl. Wir hoffen, Ihnen in diesem Programm eine passende Mentee zuzuordnen zu können.

Bei der Zusammenstellung der Tandems finden folgende Kriterien Berücksichtigung:

- > Wunsch der Mentee nach einer bestimmten Mentorin oder einem Mentor, bzw. umgekehrt
- > gleiche Zugehörigkeit zu einer Partei oder Wählergemeinschaft
- > vergleichbare Spezialgebiete oder Interessen
- > räumliche Nähe
- > Zeitbudgets der Teilnehmenden
- > vergleichbare Erwartungen und Wünsche hinsichtlich der Teilnahme an dem Programm

Wenn Fragen auftreten sprechen die Organisatorinnen auch direkt mit Kandidatinnen und Kandidaten, um auf diese Weise zu klären, wer als Tandem zusammenpassen könnte.

Zeitliche Übersicht über das Bewerbungsverfahren



Dokumentation und Auswertung

Um eine Auswertung des Programms vornehmen zu können, stimmen Sie mit Ihrer Bewerbung zu, über Ihren weiteren politischen Werdegang nach Abschluss des Programmes Auskunft zu geben. Außerdem stimmen Sie zu, dass Ihre Kontaktdaten im Rahmen des Mentoring-Programmes intern weitergegeben werden dürfen. Fotos, die auf Veranstaltungen im Rahmen

des Programmes gemacht werden, werden für die Darstellung auf den Websites sowie in weiteren Medien von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. verwendet. Dem stimmen Sie mit Ihrer Bewerbung zu.

Ansprechpartnerinnen

für das Niedersächsische Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE."

Kommune	Regional Betreuende	Telefon / E-Mail	Kontaktadresse
Landkreis Aurich mit Emden	Gleichstellungsbeauftragte Frauke Jelden	04941/16-1660 Frauke.Jelden@landkreis-aurich.de	Landkreis Aurich Fischteichweg 7-13 26603 Aurich
Landkreis Leer	Gleichstellungsbeauftragte Jutta Fröse	0491/999028-21 jutta.froese@lkleer.de	Landkreis Leer Mühlenstraße 135 26789 Leer
Landkreis Oldenburg	Gleichstellungsbeauftragte Dorothea Debbeler	04431/85-620 dorothea.debbeler@oldenburg-kreis.de	Landkreis Oldenburg Delmenhorster Str. 6 27793 Oldenburg
	Britta Hauth	04431/85-567 britta.hauth@oldenburg-kreis.de	
Landkreise Cloppenburg und Vechta	Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann	04471/15-171 c.neumann@lkclp.de	Landkreis Cloppenburg Eschstraße 29 49661 Cloppenburg
Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim	Gleichstellungsbeauftragte Marlies Kohne	05931/44-1583 marlies.kohne@emsland.de	Landkreis Emsland Ordeniederung 1 49716 Meppen
Landkreis und Stadt Osnabrück	Gleichstellungsbeauftragte Monika Schulte	0541/501 30 55 gleichstellung@landkreis-osnabrueck.de	Landkreis Osnabrück Kreishaus, Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück
	Gleichstellungsbeauftragte Katja Weber-Khan	0541/323-4441 gleichstellungsbuero@osnabrueck.de	

Landkreise Diepholz und Nienburg	Gleichstellungsbeauftragte Christina Runge	05441/9761080 christina.runge@diepholz.de	Landkreis Diepholz Niedersachsenstraße 2 49356 Diepholz
Region Hannover	Gleichstellungsbeauftragte Petra Mundt	0511/61622-329 petra.mundt@region-hannover.de	Region Hannover Hildesheimer Straße 20 30169 Hannover
Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden	Gleichstellungsbeauftragte Nadine Pasel	05721/703-285 Gleichstellung.16@landkreis-schaumburg.de	Landkreis Schaumburg Jahnstraße 20 31655 Schaumburg
Landkreis Göttingen	Stv. Gleichstellungsbeauftragte Theresa Schleuer	0551/525-2724 Schleuer@landkreisgoettingen.de	Landkreis Göttingen Reinhäuser Landstr. 4 37083 Göttingen
Landkreis Hildesheim	Gleichstellungsbeauftragte Angela Geweke	05121/309-2271 angela.geweke@landkreishildesheim.de	Landkreis Hildesheim Bischof-Janssen-Str. 31 31132 Hildesheim
Braunschweig mit Salzgitter, Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Peine, Helmstedt, Wolfenbüttel	Gleichstellungsbeauftragte Marion Lenz	0531/470-2100 gleichstellungsreferat@braunschweig.de	Stadt Braunschweig Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig
Landkreise Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg	Gleichstellungsbeauftragte Maret Bening	04131/26-1596 maret.bening@stadt.lueneburg.de	Hansestadt Lüneburg Am Ochsenmarkt 21335 Lüneburg
Landkreise Heidekreis und Celle	Gleichstellungsbeauftragte Bianka Lawin	05141/916-1700 Bianka.lawin@lkcelle.de	Landkreis Celle Trift 29 29221 Celle
Landkreis Harburg	Gleichstellungsbeauftragte Andrea Schrag	04171/693-117 a.schrag@lkharburg.de	Landkreis Harburg Schloßplatz 6 21423 Winsen/Luhe

Landkreise Verden und Rotenburg	Gleichstellungsbeauftragte Dr. Angelika Saupe	04202/9160-476 a.saupe@stadt.achim.de	Stadt Achim Oberrstr. 38 28832 Achim
Landkreis Stade	Gleichstellungsbeauftragte Anne Behrends	04141/12-1005 gleichstellungsbeauftragte@landkreis-stade.de	Landkreis Stade Am Sande 2 21682 Stade
Landkreise Cuxhaven und Osterholz	Gleichstellungsbeauftragte Angelika Becker	04721/66-2282 a.becker@landkreis-cuxhaven.de	Landkreis Cuxhaven Vincent-Lübeck-Str. 2 27474 Cuxhaven
Stadt Oldenburg und Stadt Delmenhorst mit den Landkreisen Wesermarsch und Ammerland	Gleichstellungsbeauftragte Wiebke Oncken	0441/235-2135 gleichstellung@stadt-oldenburg.de	Stadt Oldenburg Stau 73 26122 Oldenburg
Landkreise Friesland und Wittmund mit Wilhelmshaven	Gleichstellungsbeauftragte Elke Rohlf-Jacob	04461/919-6161 e.rohlf-jacob@friesland.de	Landkreis Friesland Sophienstraße 3 26441 Jever
	Gleichstellungsbeauftragte Karin Garlichs	04462/861135 Karin.Garlichs@lk.wittmund.de	Landkreis Wittmund Am Markt 9 26409 Wittmund
Landkreis Northeim	Gleichstellungsbeauftragte Tina Heistermann	05551/708-320 theistermann@landkreis-northeim.de	Landkreis Northeim Medenheimer Str. 6-8 37154 Northeim
Projektträger: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.	Programmleitung: Almut von Woedtke Projektsachbearbeitung: Katja Möker	0511/33 65 06 30 moecker@gleichberechtigung-und-vernetzung.de	Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. Sodenstraße 2 30161 Hannover

FAQ - Häufig gestellte Fragen

Wo bekomme ich weitere Informationen und an wen kann ich mich wenden?

Auf Ihrem Anmeldebogen finden Sie eine Niedersachsenkarte, aus der Sie entnehmen können, welchem Mentoring-Standort Ihr Landkreis zugeordnet ist. Sie finden dort auch die Kontaktdaten der jeweils regional zuständigen Gleichstellungsbeauftragten. Wenn Sie übergreifende Fragen haben, wenden Sie sich an Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. in Hannover, 0511/33 65 06 30. Hier erreichen Sie Katja Möker.

Muss mich jemand empfehlen?

Wenn Sie an dem Programm interessiert sind, können Sie sich selbständig anmelden. Eine Empfehlung brauchen Sie nicht. Informationen über bisheriges bürgerschaftliches Engagement und auch über Ihre berufliche Ausrichtung/Position sollten Sie im Bewerbungsbogen geben. Dies kann für die Zuordnung zu einer Mentorin oder einem Mentor von Bedeutung sein.

Wen muss ich informieren?

Sie sollten mit Ihrer Familie darüber sprechen, wenn Sie am Programm teilnehmen wollen. Kommunalpolitik ist ein Ehrenamt, das Zeit benötigt. So werden Sie im Rahmen des Mentoring-Programmes hin und wieder nachmittags, abends oder auch am Wochenende Termine wahrnehmen wollen. Dafür sollte Ihre Familie Verständnis aufbringen. Ihren Arbeitgeber oder Ihre Arbeitgeberin müssen Sie in der Regel nicht informieren, wenn Ihre Termine in der Freizeit liegen. Aus Ihrer Teilnahme am Programm ergibt sich kein Recht zur Freistellung oder etwa zu Auslagenersatz.

Kann ich mich an anderen Standorten anmelden?

Der Wohnort der Mentee bestimmt den Standort im Rahmen des Programmes. Es ist in der Regel nicht möglich, an einem anderen Standort teilzunehmen. Bei Zweifelsfragen wenden Sie sich bitte an den Projektträger.

Muss ich an allen Maßnahmen teilnehmen?

An der ersten Rahmenveranstaltung ist die Teilnahme für alle beteiligten obligatorisch. Für die zweite Rahmenveranstaltung ist die Teilnahme der Mentees obligatorisch, die der Mentorinnen und Mentoren sehr erwünscht. Die Themenstellung ergibt, dass ein Dialog zwischen erfahrenen Mandatsträgern und Mentees sehr sinnvoll ist. Die dritte Rahmenveranstaltung ist nur für die Mentees gedacht.

Kann ich eine Mentee nennen?

Ja! Sehr gern können Sie als Mentorin oder Mentor eine Frau, die Sie für eine Kandidatur geeignet halten, auf das Programm ansprechen und für eine Teilnahme werben. Im Bewerbungsbogen können Sie auch vermerken, wenn Sie sich bereits gemeinsam mit einer Mentee anmelden und ein Mentoring-Tandem bilden wollen. Selbstverständlich können Sie auch mehrere

Frauen daraufhin ansprechen; für diese würden dann weitere Mentorinnen und Mentoren geworben.

Kann ich meine Mentorin oder meinen Mentor selbst aussuchen?

Das Matching wird von den Mentoring-Standorten durchgeführt.

Wir berücksichtigen Ihre Wünsche: Wenn Sie eine Person kennen, die für Sie als Mentorin oder Mentor infrage kommt, sprechen Sie sie an oder geben Sie uns die Daten, dann vermitteln wir.

Bekomme ich Geld für die Teilnahme?

Nein, die Teilnahme ist Ihre Investition als Mentee bzw. Ihr Beitrag als Mentorin oder Mentor.

Muss ich meine Teilnahme bezahlen?

Nein, die Teilnahme an den verbindlichen Maßnahmen ist kostenlos. Wenn Sie an weiteren zusätzlichen Veranstaltungen teilnehmen, die im Mentoring-Zeitraum, z.B. von Volkshochschulen oder anderen Stellen, auch gemeinsam mit Gleichstellungsbeauftragten, angeboten werden,

kann es sein, dass dort eine Teilnahmegebühr erhoben wird. Diese kann Ihnen im Rahmen dieses Programmes nicht erstattet werden.

Wenn ich krank werde oder umziehe, muss ich dann aufhören?

Am besten klären Sie diese Frage direkt mit Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. in Hannover.

An wen kann ich mich wenden, wenn es Probleme gibt?

Ansprechpartnerinnen sind die regional zuständigen Gleichstellungsbeauftragten oder Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. in Hannover.

Bin ich innerhalb des Programms und seinen Maßnahmen versichert?

Für Mentoren und Mentorinnen, die als Mandatsträger aktiv tätig sind, besteht der Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz über die Kommunen.

Für Mentees besteht Haftpflichtversicherungsschutz über ihre eigene Privathaftpflichtversicherung und Unfallversicherungsschutz über den Rahmenvertrag (d.h. der Rahmenvertrag für Ehrenamtliche), sofern weder eine private, eine gesetzliche oder eine vom Träger abgeschlossene Unfallversicherung besteht.

Weitere Informationen zum Versicherungsschutz im Ehrenamt finden Sie auf dem Freiwilligen-server des Landes Niedersachsen unter www.freiwilligenserver.de.

Was muss ich als Mentorin oder Mentor tun?

Siehe dazu Seite "[Als Mentorin oder Mentor im Programm](#)"

In der Auftaktveranstaltung erhalten Sie erste und in der ersten Rahmenveranstaltung in Ihrem Standort erhalten Sie vertiefende Informationen und starten mit ihrer Mentoring-Partnerschaft.

Was wird von mir als Mentee erwartet?

Siehe dazu Seite "[Als Mentee im Programm](#)"

In der Auftaktveranstaltung erhalten Sie erste und in der ersten Rahmenveranstaltung in Ihrem Standort erhalten Sie vertiefende Informationen und starten mit ihrer Mentoring-Partnerschaft.

Wie hoch ist der Zeitaufwand für mich als Mentorin/als Mentor?

Die Mentoring-Partnerschaften gestalten ihre Zusammenarbeit und Aktivitäten individuell. Als Faustregel kann man 1 x im Monat 3 Stunden für Mentoring-Treffen veranschlagen. Zusätzlich 3 x 1 Tag Rahmenveranstaltungen innerhalb des Mentoring-Jahres.

Für Mentees kommen die Fortbildungen dazu. Die Anzahl hängt von Ihrer Wahl ab. Nehmen Sie sich außerdem Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Mentoring-Treffen und ihre individuellen Vorhaben.

An welchen Sitzungen darf ich teilnehmen?

Als Mentee dürfen Sie selbstverständlich an allen öffentlichen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse teilnehmen. Bei anderen Veranstaltungen, die nicht öffentlich sind, ist es dem "Hausherrn", also der oder dem jeweils Einladenden überlassen, zu entscheiden, ob die Mentee dabei sein darf. Ihr Mentor bzw. Ihre Mentorin wird Ihnen hier manche "Türen öffnen".

Die Teilnahme an nicht öffentlichen Sitzungen kommunaler Gremien soll nur dem in der Kommunalverfassung ausdrücklich vorgesehenen Personenkreis vorbehalten werden. Die Teilnahme einer Mentee an diesen Sitzungen wird darum nicht immer möglich sein.

Für die Teilnahme an Sitzungen der Fraktionen oder anderer Beschlüsse vorbereitender Arbeitskreise ist zusätzlich folgender Punkt zu beachten: Sofern in solchen Sitzungen Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Gremien (z.B. Stadtrat/ Kreistag) (vor-)besprochen werden, darf die Mentee nicht teilnehmen. Für eine Teilnahme wäre sie vom Bürgermeister nach dem Verpflichtungsgesetz (Gesetz über die förmliche Verpflichtung nichtbeamteter Personen - Verpflichtungsgesetz) auf Verschwiegenheit zu verpflichten. Die Mentees werden hier ähnlich wie "Praktikantinnen" als Mitarbeiterin der Fraktionen und Gruppen gesehen. Es wird hier entsprechend §57 Absatz 4 NKomVG vorgegangen, wie es für die Übermittlung personenbezogener Daten festgelegt ist.